

Freitag
6.
Juli

187. Tag des Jahres 2018
178 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 27

05:14 Uhr
21:47 Uhr

01:17 Uhr
13:44 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Montage

Wenn man schon zu Beginn der Bedienungsanleitung gesagt bekommt, sich streng an dieselbe zu halten – macht man es denn auch. Die Montage des neuen Fahrradträgers für die Anhängerkupplung am Auto ist so ein Fall. Ein sonniger, aber stark windiger Sonntag. Das Kleingedruckte ist nur schwer zu entziffern. Also immer wieder das DIN-A-Blatt aus der Hand legen, dann den nächsten Schritt. Schon trägt die nächste Windböe die Beschreibung in Richtung Nachbar-Grundstück. Das ganze passiert dreimal. Jetzt machen wir das mal anders. Rein intuitiv: Draufsetzen auf den Kugelkopf, spannen, fertig. Die grüne Anzeige für den sicheren Sitz kommt vor Schreck schon vorher raus. Jetzt kann ich mal nachlesen, ob ich alles richtig gemacht habe. Warum nicht gleich so?

Klaus-Peter Schilling

Musik zur Marktzeit

Vlotho (VZ). Die nächste Musik zur Marktzeit gibt es am Samstag, 7. Juli, um 10 Uhr in der St. Stephanskirche. Kreiskantor des Kirchenkreises Vlotho Harald Sieger und die Kantorin von St. Stephan Liga Auguste spielen Werke für Orgel vierhändig. Im Programm stehen Originalwerke für diese Besetzung, wie die abwechslungsreiche Suite »Ein ländliches Hochzeitsfest« des schwedischen Komponisten Franz Adolf Berwald und die Partita in F-Dur von Joseph Haydn. Weiterhin erklingt der erste Satz einer Bearbeitung der bekannten Serenade von Wolfgang Amadeus Mozart – auch genannt »Eine kleine Nachtmusik«. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht einen überbreiten Mährescher, der einem Autofahrer auf der Lemgoer Straße entgegenkommt. Der Autofahrer bremst ab, fährt an die Seite und lässt den Mährescher passieren. Das ist wirklich vorbildlich. Wer in diesen Tagen breite, langsame oder überlange landwirtschaftliche Fahrzeuge auf unseren Straßen sieht, sollte sich ebenso rücksichtsvoll verhalten, meint

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Leserservice
Lange Straße 121, 32602 Vlotho
Telefon 0 57 33 / 91 22 11
Fax 0 57 33 / 91 22 15

Anzeigenberatung
Peter Rabbermann 0 57 33 / 91 22 16
Kleinanzeigen 0 57 33 / 91 22 11
anzeigen@vlothoer-zeitung.de

Lokalredaktion Vlotho
Lange Straße 121, 32602 Vlotho
Jürgen Gebhard 0 57 33 / 91 22 13
Joachim Burek 0 57 33 / 91 22 20
Heike Pabst 0 52 21 / 59 08 53
Fax 0 57 33 / 91 22 25
redaktion@vlothoer-zeitung.de

Lokalsport Vlotho
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15 20
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport@vlothoer-zeitung.de
TUI-Reisecenter 0 57 33 / 96 18 80

www.vlothoer-zeitung.de



Christian Kracht, Hans-Dieter Tenhaef (2. und 3. von rechts) sowie Frauke Schwieter (Arbeitsagentur Herford) machen bei ihrem Rundgang Station an der Box der Jacobschule Kalletal. Jonas (rechts), Torben, Justin, Nic, Hannes, Mats und Lehrer Nils Donat stellen ihr Solar Bobby Car den Fachleuten vor. Fotos: Joachim Burek

Boxenstopp in der Tuning-Werkstatt

Bobby-Car-Solar-Cup: Technik-Experten geben Tipps

Von Joachim Burek

Vlotho-Exter (VZ). Zu einem »Boxenstopp« haben jetzt acht Schüler-Teams, die am Bobby-Car-Solar-Cup 2018 teilnehmen, mit ihren »Boliden« Station bei der Exteraner Unternehmen MIT – Moderne Industrietechnik Station gemacht. Sie holten sich dort in der für diesen Tag eingerichteten Tuning-Station Tipps für den Bau ihrer Renner.

Mit dabei war auch das Team der Jacobischule Kalletal unter Leitung ihres betreuenden Lehrers Nils Donat. Stolz präsentierten die sechs Acht- und Neuntklässler ihr Solar-Bobby-Car, das sie mit Unterstützung der Kalletaler Firmen Groth und Meyra und dank der Lemgoer Firma Brasseler gebaut hatten, die auch

als Sponsor ausgeholfen hatte. »Die Gelenkaufhängung an den Rädern braucht noch Verstärkung. Und auch einige Radschrauben müssen aus Sicherheitsgründen mit Schutzkappen versehen werden«, hatte Christian Kracht, Vorsitzender der Wettbewerbsjury von den Bielefelder Stadtwerken noch einige wertvolle Ratschläge für das Team um Jonas Schaksmeier, Torben Stecker, Justin Sauer, Nic Laskowski, Hannes Döring und Mats Meyer.

Hans-Dieter Tenhaef, Geschäftsführender Gesellschafter von MIT, hatte zuvor die Schüler-teams, die Veranstalter des Solar-Cups – die Stadtwerke Bielefeld, Vertreter des VDI und Projektleiterin Monika Pieper vom Innovationsnetzwerk Energie Impuls OWL – sowie die Amtsleiterin der Herforder Arbeitsagentur, Frauke Schwieter, begrüßt. »Unsere Aufgabe als Industrieunternehmen ist es, das Interesse der Jugendlichen für Technik zu wecken und

dann kontinuierlich zu fördern«, sagte er. Für dieses Ziel engagiere sich MIT unter dem Motto »Zukunft braucht Perspektive« gerade vor der Hintergrund eines Mangels an Auszubildenden im technisch-handwerklichen Bereich.

Im Rahmen der Tuning-Werkstatt hatten die etwa 40 Schüler aus den Kreisen Lippe, Herford und Minden-Lübbecke Gelegenheit, Ausbildungsberufe aus den Bereichen Zerspanungsmechanik, Lagerlogistik und aus dem kaufmännischen Bereich kennenzulernen. »Die enge Zusammenarbeit mit Fachleuten und Azubis aus den Unternehmen ist vielleicht die beste Berufsorientierung«, stellte auch Frauke Schwieter von der Arbeitsagentur fest

Insgesamt werden am 16. September 25 Teams aus OWL auf dem Gelände der Bielefelder Stadtwerke ins Rennen um den 11. Bobby-Car-Solar-Cup gehen, unterstützt von 30 Unternehmen aus der Region.



Der »Rennbolide« der Realschule Enger steht ebenfalls zur Begutachtung durch die Technik-Experten bereit.



Yannik, Harry und Maximilian (von links) von der Herforder Otto-Hahn-Realschule tüfteln noch eifrig an ihrem Flitzer.

Gemeinde schon zum zweiten Mal beklaut

Nach Diebstahl des Ziboriums: Christa Stausberg erinnert sich an ähnlichen Fall vor zwölf Jahren

Von Jürgen Gebhard

Vlotho (VZ). Der jetzt bekannt gewordene Diebstahl eines sakralen Gefäßes aus der katholischen Kirche Heilig Kreuz (VZ vom 5. Juli) ist in dem Gotteshaus nicht der erste Vorfall dieser Art. Bereits im März 2006 war in die Sakristei eingebrochen worden. Dabei hatten die Einbrecher den dort auf einem Tresor abgestellten Tabernakel mitsamt Inhalt gestohlen.

Der Tabernakel tauchte wenige Wochen später im niedersächsischen Diepholz wieder auf. Die ehemalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christa Stausberg erinnert sich: »Der Polizeibeamte am Telefon sagte: Freuen Sie sich nicht zu früh.«

Die Unbekannten hatten den schweren Metallschrank nämlich mit Schneidbrenner und Flex bearbeitet und dabei unter anderem die kunstvoll gestalteten Verzierungen des rechten Türflügels mit der Darstellung der Mutter Gottes

völlig zerstört. An anderen Stellen hatte sich die Flex tief in das Metall gearbeitet und dabei dunkle Brandspuren hinterlassen. Spaziergänger hatten den aufgebrochenen Tabernakel in einem Gelände am Dümmer See gefunden und daraufhin die Polizei alarmiert. Die Beamten aus Diepholz stellten den Metallschrank sicher und werteten die Spuren aus. Anhand von Fahndungsunterlagen konnten sie den ungewöhnlichen Fund schnell dem Einbruch in Vlotho zuordnen. Mit dem Tabernakel waren damals zwei wertvolle Kelche, ein Ziborium und zwei kleine Krankenpatene, ebenfalls zur Hostienaufbewahrung, entwendet worden. Christa Stausberg: »Diese Teile der Beute sind allerdings nie wieder aufgetaucht.«

Im Frühjahr 2006 hatte der damalige Gemeindepfarrer Konrad Kobinski den schwer beschädigten Tabernakel längere Zeit in der Kirche ausgestellt. Dieser Tabernakel

existiere nicht mehr, so Christa Stausberg.

Der aktuelle Diebstahl ist in der Zeit zwischen dem 24. und 19. Juni verübt worden. Der oder die Diebe

hatten den Tabernakel im Altarraum geöffnet und das Ziborium entnommen. In diesem sakralen Gefäß werden die geweihten Hostien aufbewahrt. Das in der gestri-

gen Ausgabe dieser Zeitung veröffentlichte Foto zeigt irrtümlich das vor zwölf Jahren verschwundene Ziborium. Das jetzt gestohlene Gefäß sieht ähnlich aus.



Christa Stausberg zeigt im Jahr 2006 Bilder der gestohlenen Gegenstände. Foto: Oliver Schwabe

Kommentar

Das Diebe sakrale Gegenstände aus Kirchen stehlen, kommt selbst in Vlotho immer mal wieder vor: So ist in Exter schon das Altarkreuz und in St. Stephan ein Kelch vom Altar entwendet worden. Wer das tut, der beweist nicht nur, dass er nie gelernt hat, Mein und Dein zu unterscheiden, sondern vor allem, dass ihm nichts heilig ist. Oder um es mit Uwe Maser, dem Sprecher der Kreispolizeibehörde, zu sagen: »Auch wenn das moderne Christentum nicht mehr an einen strafenden Gott glaubt, so verletzt eine solche Tat jeden Christen.« Jürgen Gebhard